**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 58 (1971)

**Heft:** 2: Altersheime - Schwimmbäder

Rubrik: Die Inventarisation der Kunstdenkmäler

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Inventarisation der Kunstdenkmäler

### Paul Hofer und Luc Mojon: Die Kunstdenkmäler des Kantons Bern. Band V. Die Kirchen der Stadt Bern

Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 300 Seiten mit 318 Abbildungen und 2 Farbtafeln

Birkhäuser, Basel 1969. Fr. 46 .-

Das Programm der Bestandsaufnahme der stadtbernischen Bauwerke und Kunstgüter hat sich insofern verschoben, als der für 1964 als abschließend vorgesehene fünfte Band erst fünf Jahre später erschienen ist und von den vier Kirchen (nach dem bereits im Band IV behandelten Münster) so vollständig beansprucht wird, daß mehrere Profanbauten und der kunsthistorische Überblick einen sechsten Band füllen werden. - Diesen vier nunmehr inventarisierten Sakralbauten kommt nicht nur lokales Interesse zu. Die «Französische Kirche» fällt als einstige Klosterkirche der Dominikaner durch den lichten (jetzt einen eigenen Kirchensaal bildenden) Chor auf. Die Rundpfeiler-Basilika mit dem eleganten, durch Wandmalereien belebten Lettner (heute Träger der Orgelempore) ist im 18. Jahrhundert umgestaltet worden. Der Friedhof-Totentanz von Niklaus Manuel blieb in Form alter Aquarellnachbildungen erhalten. - Die Antoniterkirche vom ausgehenden 15. Jahrhundert ist als einstige Spitalkirche beachtenswert, und die Nydeggkirche erinnert durch Fundamente an die Stätte der zähringischen Reichsburg aus der Zeit der Stadtgründung. - Als stolzes, für die deutsche Schweiz einzigartiges sakrales Bauwerk aus dem aristokratischen Zeitalter steht die Heiliggeistkirche heute vereinsamt im Bahnhofquartier. Bei

dem 1729 vollendeten Bau wird der Barock ersetzt durch klassizistischen Fassadenglanz und durch eine raumschöne Umformung der mittelalterlichen Dreischiffigkeit. Während die Seitenschiffe noch spätestgotische Netzrippengewölbe aufweisen, sind die oberen Gewölbe von Joseph Anton Feuchtmayer im strengen Régence-Stil (mit zarter Polychromie) geschaffen worden.

E. Br.

## Hans-Rudolf Heyer: Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft Band I. Der Bezirk Arlesheim

468 Seiten mit 495 Abbildungen Birkhäuser, Basel 1969. Fr. 66.-

Mit dem Erscheinen des 468 Seiten starken Bandes über den Bezirk Arlesheim, den an Baudenkmälern reichsten Bezirk des nunmehr in seiner Selbständigkeit bestätigten Kantons Basel-Landschaft, ist der sechzehnte Kanton im gesamtschweizerischen Inventarwerk eingezogen. Durch die Bearbeitung dieser bedeutenden Kultur- und Kunstlandschaft, die allzu wenig bekannt ist, hat Hans-Rudolf Heyer eine imponierende Arbeitsleistung vollbracht. Die vor dem verstorbenen Ernst Stockmeyer geleisteten Vorarbeiten enthoben ihn eines weitreichenden Quellenstudiums nicht. Er hatte auch die historische Einleitung über den ganzen Kanton zu verfassen, die dem Verständnis der besonderen Grundlagen sehr dienlich ist. - Im Bezirk Arlesheim sind große Teile des einstigen Basler Amtes Münchenstein und zweier einstmals fürstbischöflicher Bezirke vereinigt. Von gesamtschweizerischer Bedeutung ist die im Barock erbaute, im Rokoko neu dekorierte Domkirche Arlesheim mit den Fresken von Giuseppe Appiani und den Stukkaturen des jüngeren Bagnato. Einzigartig sodann die Pfarrkirche Muttenz mit dem romanischen Chor und der zu einer Wehranlage ausgebauten Friedhofmauer mit ihren beiden Tortürmen. Schützenswert ist hier, wie in anderen einst bäuerlichen Siedelungen des Kantons, das Dorfbild mit den frei angeordneten (im Inventar sorgfältig berücksichtigten) Wohnbauten des 17. und 18. Jahrhunderts. Der Denkmalpflege dienen auch die Beschreibungen von Herrschaftsbauten (das Wasserschloß Bottmingen und historische Bauwerke in Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pfeffingen sind wohlerhalten) und von Burgruinen. Eigenartig ist die «Winkelhakenkirche» St. Margarethen in Binningen; gute neuere Restaurierungen haben die Kirchen von Allschwil, Benken, Münchenstein, Pfeffingen, Reinach und Therwil erfahren.

## **Hinweise**

#### Œuvre-Katalog Oskar Schlemmer

Das Oskar-Schlemmer-Archiv der Staatsgalerie Stuttgart bereitet gegenwärtig den Œuvre-Katalog des malerischen und plastischen Werks von Oskar Schlemmer vor. Im Interesse dokumentarischer Vollständigkeit bittet das Oskar-Schlemmer-Archiv Eigentümer von Werken Oskar Schlemmers um Titel und sonstige Angaben über die in ihrem Besitz befindlichen Werke an die folgende Adresse: Oskar-Schlemmer-Archiv, Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 32, D-7 Stuttgart 1.

#### **Balsthaler Kunstpreis 1971**

In Zusammenarbeit mit der Galerie Rössli in Balsthal verleiht die Gemeinde Balsthal im Frühling dieses Jahres ihren zweiten Kunstpreis für farbige Lithographie. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler vom 20. Altersjahr an. Die gesamte Preissumme beträgt Fr. 2000. – Fragebogen und Orientierungsblatt können bei der Galerie Rössli, 4710 Balsthal, angefordert werden. Anmeldeschluß ist der 20. April 1971.

# Ausstellungskalender

au	Aargauer Kunsthaus	Konfrontation 2. Mathematisch konkrete Kunst und Surrealismus Werner Holenstein – Franz Pabst	22. 1. – 14. 2. 29. 1. – 28. 2.
en	Galerie im Kornhaus Galerie Trudelhaus	Marlies Antes – Borel Henri Matisse. Radierungen und Lithographien	12. 2. – 7. 3. 16. 1. – 14. 2.
		0 0 1	23. 1. – 7. 3.
asel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett Kunsthalle	Niklaus Manuel Deutsch. Zeichnungen	23. 1. – 7. 3. 24. 1. – 21. 2.
	Museum für Völkerkunde	Kunst und Politik	13. 2. bis auf weitere
		Peru. Indianer gestern und heute	
	Museum für Volkskunde Gewerbemuseum	Der Festumzug	bis Ende April 23. 1. – 7. 3.
		John Haertfield. Kunst im Kampf	30. 1. – 7. 3.
	Centre d'Art	Galerie Coray mit Zürcher Künstlern	
	Galerie Beyeler	Le Corbusier	Mitte Februar – April 4. 2. – 8. 3.
	Galerie Suzanne Egloff Galerie G	Maurice Barraud	13. 1. – 20. 2.
	Galerie G	Peter Phillips	25. 2. – 27. 3.
	C-Ii- 11:14	Ueli Berger	25. 2. – 27. 3.
	Galerie Hilt	Kurt-Laurenz Metzler	5. 2. – 4. 3.
	Galerie Mascotte	Verena Palieri	5. 2. – 4. 3. 15. 1. – 12. 2.
	Galerie Münsterberg	Peter Nagel. Graphik	30. 1. – 12. 2.
	Galerie Riehentor	Eduard J. Stöcklin	15. 1. – 27. 2. 15. 1. – 15. 2.
	Galerie Bettie Thommen	Bertholle	
rn	Kunstmuseum	Unbekanntes Kunstmuseum. 19. Jahrhundert	15. 1. – 14. 2.
	Kunsthalle	Bridget Riley	16. 1. – 21. 2.
		GSMBA. Sektion Bern	27. 2. – 25. 3.
	Anlikerkeller	Maria Übersax	5. 2. – 28. 2.
	Aktionsgalerie	Silvano Lora	21. 1. – 20. 2.
	Galerie Atelier-Theater	Toni Frasson	29. 1. – 17. 2.
	Galerie Toni Gerber	Diter Rot	20. 12. – 28. 2.
	Galerie Haudenschild + Laubscher	Savi Prakash	15. 2. – 1. 3.
	Galerie Martin Krebs	Lilly Keller. Tapisserien	24. 2. – 27. 3.